

NA AUSGABE 04|2016 SOWNA S

INFORMATIONEN AUS DEM AWO KREISVERBAND
MÜNCHEN-LAND E. V.

04 „Der Mensch im Mittelpunkt“

Fragen an den neuen geschäftsführenden
Vorstand Annette Walz und Michael Germayer

16 Klawotte-Spende

bringt Kohlrabi in Malawi zum Wachsen

19 Termine

Veranstaltungen im Kreisverband



**Menschen mit
Herz gesucht!**
Jetzt Mitglied werden!



Kreisverband
München-Land e.V.

Inhalt

03 EDITORIAL

04 DER NEUE VORSTAND

„Der Mensch im Mittelpunkt“

Fragen an den neuen geschäftsführenden
Vorstand Annette Walz und Michael Germayer

06 **Jana Knäusl**
Alles, was Recht ist

07 **Max Wagmann**
„Ich wünsche den Neuen einen erfolgreichen
Start“

08 NEUES AUS DEM KREISVERBAND

Neu erschienen:
Rahmenkonzeption für AWO Kitas

Klawotte unterstützt Ferienspaß

09 **Praxisklasse – hilfreiches Angebot für
Schüler mit Leistungsdefiziten**

10 **Junge Flüchtlinge beziehen Haus in Kirch-
heim – Klawotte im Erdgeschoss**

11 **„Kinder und Kreativ“ in Ottobrunn eröffnet**
Erste Klawotte nur für Kinder

12 **Vertraulichkeit und sachliche Kompetenz**
Erziehungsberatungsstelle hilft Familien

13 **Ausbildung erfolgreich beendet**
Neue Tageseltern im Landkreis München

14 **Neu in der Geschäftsstelle des AWO Kreis-
verbandes**

15 **Die Kehrseite des Booms**
Von Tanja Fees, Obdachlosenberaterin in
den Unterkünften

16 **AWO-Tombola 2016 ein voller Erfolg**

Klawotte-Spende
bringt Kohlrabi in Malawi zum Wachsen

17 KURZ INORMIERT

Besuch bei Hundertwasser

Klawotten-Ausflug ins Freilichtmuseum

Klawotte Gauting lockt Besucher an

18 Ein Schulranzen, der Kinder und Eltern
glücklich macht

AWO-Tombola – ein Besuchermagnet

19 Christkindlmarkt in Unterföhring

Weihnachtsfeier

Ausflug nach Altomünster

Was bringt die Pflegereform 2017?

Impressum

Herausgeber: **AWO Kreisverband München-Land e. V.**
Balanstraße 55 · 81541 München
Tel. 089 672 087-0 · Fax 089 672 087-29
E-Mail: info@awo-kvmucl.de
www.awo-kvmucl.de

Redaktion und Text: Barbara Ettl
presse@awo-kvmucl.de

Layout: COMMWORK Werbeagentur GmbH
Deichstraße 36b · 20459 Hamburg
Tel. 040 325 553-13 · Fax 040 325 553-34
Email: info@commwork.de
www.commwork.de

Druck: Gebr. Geiselberger GmbH, Altötting
Auflage: 1.600
Erscheinungsweise: viermal jährlich
V. i. S. d. P.: Max Wagmann (Vorsitzender des Präsidiums)

Liebe Freundinnen und Freunde der AWO,

ich freue mich, dass ich als Präsidiumsmitglied dieses Editorial schreiben darf. Es ist nämlich eine besondere Ausgabe der Nasowas: Auf den ersten Seiten kommt der neue geschäftsführende Vorstand zu Wort. Annette Walz und Michael Germayer haben am 1. November ihre Arbeit aufgenommen, ebenso wie die Juristin Jana Knäusl, die das Team verstärkt. Ich wünsche ihnen einen guten Einstieg in ihre verantwortungsvolle Aufgabe!

Als ehrenamtliches Vorstandsmitglied habe ich die Arbeit des AWO Kreisverbandes München-Land seit 2003 intensiv begleitet und werde das als im April gewähltes Präsidiumsmitglied auch weiterhin gerne tun. Die hohe Verantwortung, die auf uns als ehrenamtlicher Vorstand bisher lastete, war nicht immer leicht zu tragen. Nach so mancher Sitzung gingen mir die personellen, inhaltlichen und finanziellen Entscheidungen, die wir getroffen haben, noch sehr lange durch den Kopf. Haben wir auch alles richtig gemacht? Haben wir keinen Aspekt der immer komplexeren Verträge überse-

Conny Pfaffinger,
Stellvertr. Vorsitzende des Präsidiums
im AWO Kreisverband München-Land e.V.



hen? Werden wir unserem Auftrag gerecht? Jetzt können wir uns auf unseren geschäftsführenden Vorstand und sein Wissen verlassen.

Das ist wichtig, angesichts der vielfältigen Arbeitsfelder, in denen die AWO unterwegs ist. Das ist auch in dieser Ausgabe der Nasowas wieder nachzulesen. Wir kümmern uns um unbegleitete Flüchtlinge. Wir unterstützen Eltern, die an ihren Erziehungsfragen zu verzweifeln drohen. Wir helfen in einer Praxisklasse Mittelschülern auf die Sprünge, die kurz vor dem Abschluss hinwerfen wollen und keine Perspektive in der Arbeitswelt sehen.

Mit der neuen Struktur, die der Kreisverband sich mit dem Präsidiumsmodell gegeben hat, sind wir für die Zukunft gut aufgestellt. Ich freue mich darauf, diese Zukunft verantwortungsvoll und engagiert mitzugestalten.

Ihre
Conny Pfaffinger

„DER MENSCH IM MITTELPUNKT“

FRAGEN AN DEN NEUEN GESCHÄFTSFÜHRENDEN VORSTAND

ANNETTE WALZ UND MICHAEL GERMAYER



Michael Germayer und Annette Walz wollen als geschäftsführender Vorstand dem AWO Kreisverband München-Land neue Impulse geben.

Herr Germayer, welche Stichworte verbinden Sie mit der AWO?

Germayer: Die AWO als Verband steht für mich für soziale Gerechtigkeit, demokratisches und soziales Denken und für den Einsatz für diejenigen, die es allein nicht schaffen. Es fällt mir auf, dass im Besonderen im Kreisverband der Mensch im Mittelpunkt steht und der Umgang eine wichtige Rolle spielt – auch in Zeiten hoher Arbeitsbelastung. Wertschätzung, Anerkennung und Menschlichkeit sind ganz wichtige Werte in unserem Miteinander. Und noch eins: AWO geht nicht ohne ehrenamtliches Engagement. Ein gutes und funktionierendes Zusammenspiel von Haupt- und Ehrenamtlichen ist Markenzeichen, Voraussetzung und Ziel zugleich.

Diese Werte sind aus meiner Sicht die Grundlage für die professionelle Arbeit. Die Angebotspalette des Kreisverbandes München-Land mit mehr als 70 Einrichtungen ist vielfältig. Sie reicht vom Erfolgsmodell Klawotte über die profilierte Kinder- und Jugendarbeit, wertvolle Beratungs-

leistungen etwa der Wohnungsnotfallhilfe, die Angebote für Senioren bis hin zur Arbeit mit jugendlichen Flüchtlingen. Kurz gesagt: Die AWO ist ein geschichtsträchtiger, dynamischer Verband, der mit seiner professionellen Arbeit für andere da ist und von engagierten Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen lebt.

Frau Walz, was war Ihre Motivation, sich zu bewerben?

Walz: Nach vielen Jahren beruflicher Tätigkeit in einem großen Unternehmen der Energiewirtschaft, in der Politik, Verwaltung und bei Verbänden sowie in der Beratung war ich auf der Suche nach neuen Impulsen und der Möglichkeit, meine Ideen sowie meine organisatorischen und kommunikativen Fähigkeiten in einem anderen Umfeld einzubringen. Die verantwortungsvolle Aufgabe eines geschäftsführenden Vorstands des AWO Kreisverbandes München-Land hat mich daher sofort angesprochen.

Die strategische und inhaltliche Weiterentwicklung des Kreisverbandes stellt für mich als Sozialdemokratin eine reizvolle und wichtige Aufgabe dar. Die Funktion der AWO als ein Verbund von „Gleichgesinnten“, die bestimmte Werte teilen und gemeinsam im Ehrenamt durch bürgerschaftliches Engagement aktiv sind, ist ein wichtiges Element ihres Selbstverständnisses. Das Thema „Ehrenamt“ nimmt bei mir persönlich seit eineinhalb Jahren auch einen Teil meiner Zeit in Anspruch, da ich gemeinsam mit anderen Eltern eine Hort-Elterninitiative im Münchner Norden gegründet habe. Insofern kann ich sehr gut nachempfinden, wie viel Freude ein solches Amt machen kann, aber auch wie viel Engagement, Zeit, Willen und Energie es dafür bedarf.

Um die anstehenden Herausforderungen gemeinsam zu meistern, möchte ich gerne mein Kontaktnetzwerk sowie meine langjährigen Erfahrungen an den Schnittstellen zwischen Wirtschaft und Politik für die „Übersetzung“ der AWO-Anliegen in Politik und Gesellschaft einbringen. Ich freue mich insbesondere auf die Zusammenarbeit mit der Kommunalpolitik, denn als schwäbische Bürgermeistertochter bin ich damit praktisch aufgewachsen.

Was ist zu tun, um den Verband für neue Mitglieder noch attraktiver zu machen?

Germayer: Um die „AWO-Fan-Gemeinde“ einerseits zu binden und andererseits weiter auszubauen, muss das bewährte Engagement erhalten bleiben. Darüber hinaus müssen neue Mitgliedsformen gefunden werden, denn Motivation und zeitliche Möglichkeiten der Interessenten sind unterschiedlich. Zusammen mit den Ortsverbänden und dem Präsidium müssen wir überlegen, wie wir die Tradition bewahren und kreative Ideen entwickeln, um die AWO für neue Mitglieder interessant zu machen. Wichtig ist, dass Solidarität und Gemeinschaft erlebbar werden und Mitgliedschaft und Engagement nicht zur Belastung.

Engagement kann und darf durchaus Vorteile bringen, finde ich. Zum Beispiel in Form eines qualifizierten Ehrenamtsnachweises, der bei Bewerbungen und der Arbeitssuche hilfreich sein kann. Genauso wichtig sind aber auch ehrliche Anerkennung und Wertschätzung ehrenamtlichen Engagements. Für all dies braucht es förderliche Rahmenbedingungen, dies fordert einen Vorstand, ein Präsidium, den Gesamtverband und die Politik. Hieran mitzuarbeiten ist auch unsere Aufgabe als geschäftsführende Vorstände.

Wo sehen Sie die Schwerpunkte der AWO in der Zukunft?

Walz: Die Rolle als sozialer Dienstleister in einem von immer mehr marktwirtschaftlicher Dynamik geprägten Umfeld stellt die AWO vor große Herausforderungen hinsichtlich ihrer Professionalisierung und ihrer Strategie. Das Management muss einerseits im Konkurrenzverhältnis mit anderen Anbietern sozialer Dienstleistungen bestehen, darf aber andererseits den ursprünglichen caritativen Anspruch nicht aus dem Auge verlieren. Außerdem ist die Rolle des Verbands als sozialpolitischer Interessensvertreter natürlich nicht zu vergessen, der mit vielen Mitgliedern und Mitarbeitern im Rücken eine wichtige und ausbaufähige Funktion in einem sich verändernden sozialpolitischen Umfeld darstellt.

Wo sehen Sie die Herausforderungen?

Walz: Zum Beispiel beim Thema Flüchtlinge: Über Nacht ist im Sommer 2015 die Versorgung Tausender von Flüchtlingen aktuell geworden, und die AWO hat sich vor dieser

MICHAEL GERMAYER

Michael Germayer ist 53 Jahre alt, verheiratet und Vater von zwei Kindern, die die erste und fünfte Klasse besuchen. Er hat Wirtschaftswissenschaften und Sozialpädagogik studiert und verfügt über berufliche Erfahrungen als Jugendpfleger, Bereichsleiter im erzbischöflichen Jugendamt, Fachbereichsleiter für Organisation und Projektmanagement im Erzbischöflichen Ordinariat und war zuletzt dort Leiter der Abteilung Soziale Verbände und Träger.

Daneben arbeitete Michael Germayer als Dozent und Berater für Organisationen in der Sozialwirtschaft. Ehrenamtlich engagiert er sich im Arbeitskreis Familie in Gröbenzell.

völlig neuen Herausforderung nicht gedrückt, sondern ist in die Asylsozialarbeit eingestiegen und hat Verantwortung übernommen. Nicht zu vergessen ist dabei das ehrenamtliche Engagement unserer Mitglieder! Nun heißt die zweite große Herausforderung Integration der Menschen, der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen, die hier angekommen sind. Für ein funktionierendes Zusammenleben braucht es die entsprechenden Hilfsangebote, ohne die für alle existierenden Maßnahmen und Tätigkeitsfelder zu vernachlässigen. Es ist kein Geheimnis, wie schnell der Kreisverband München-Land in den vergangenen Jahren gewachsen ist. Mit der wachsenden Zahl an Einrichtungen ist die Zahl an Mitarbeitern auf nahezu 500 Beschäftigte gestiegen. Jetzt geht es darum, die Strukturen und die Prozesse des Arbeitsablaufs gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern noch besser anzupassen. Ich freue mich darauf, meine langjährigen Erfahrungen mit Strategieprozessen und Analysen in verschiedenen Kontexten einzubringen und mitzuhelfen, den AWO Kreisverband als kompetenten Partner zu positionieren.

Wie kann der Verband noch besser für die Zukunft aufgestellt werden?

Germayer: Es geht um die strategische Ausrichtung der AWO, um in den nächsten zehn Jahren genauso erfolgreich oder sogar noch erfolgreicher zu sein als im Moment. Um

darauf eine Antwort geben zu können, müssen die jetzigen Angebote analysiert und bewertet und muss die Frage nach dem künftigen Bedarf gestellt werden. Darauf aufbauend können wir überlegen, wo wir wachsen wollen und müssen, wo eine Reduzierung angebracht ist oder wo wir neue Angebote machen sollten. Etwa beim Thema bezahlbarer Wohnraum oder bei Wohnformen für Senioren. Ich glaube, es braucht auf jeden Fall auch in Zukunft eine Angebotsmischung, wie dies bisher der Fall ist. Alle Eier in einen Korb zu legen, ist nicht zu empfehlen.

Die Fragen nach der Zukunft kann ein Vorstand nicht alleine beantworten. Er braucht das Mitdenken und die Erfahrung der Ortsverbände, der Mitarbeiter/innen, des Präsidiums und des Betriebsrates. Wichtig sind mir in diesem Zusammenhang vier Punkte: Transparenz, Beteiligung, Rechtssicherheit und Wirtschaftlichkeit. So können wir auch in Zukunft im Sozialen Markt gut bestehen.

ANNETTE WALZ

Annette Walz ist 45 Jahre alt, verheiratet und Mutter von zwei Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter. Sie hat an der Universität Konstanz Verwaltungswissenschaft studiert und begann ihre berufliche Laufbahn als wissenschaftliche Mitarbeiterin eines SPD-Europaabgeordneten in Brüssel. Weitere berufliche Erfahrungen sammelte sie im Bundeswirtschaftsministerium und in einem Spitzenverband der deutschen Energiewirtschaft sowie zehn Jahre lang im E.ON-Konzern. Zuletzt war sie in einem Münchner Beratungsunternehmen tätig. Darüber hinaus ist Annette Walz ehrenamtlicher Vorstand einer Hort-Elterninitiative und seit 1995 SPD-Mitglied.

JANA KNÄUSL

ALLES, WAS RECHT IST



Jana Knäusl (32) ist Juristin und neue Leiterin der Abteilung Recht und Personal. Sie ist in Hamburg aufgewachsen. Bereits während des Jura-Studiums setzte sie sich mit dem Arbeitsrecht intensiv auseinander. Im Bachelorstudium war Personal und Organisation ihr Schwerpunkt. Ihre Kenntnisse vertiefte sie während des Referendariats unter anderem in der Personalabteilung des Flughafens München und bei der Arbeitsrechtkanzlei Beiten Burkhardt in München. Bei Auslandsaufenthalten in Kanada, Russland, Spanien und Südamerika baute Jana Knäusl ihre Sprachkenntnisse aus und erlebte, wie Menschen in anderen Kulturen mit bestimmten Situationen und Problemen umgehen. Besonders interessant war für sie die Mitarbeit in der Deutschen Botschaft in Paraguay. Nach dem Zweiten juristischen Staatsexamen in Landshut zog es Frau Knäusl zunächst wieder in den Norden, wo sie zuletzt zwei Jahre lang als Personalreferentin bei British Airways tätig war. Nach ihrer Arbeit in der eher schnelllebigen Tourismusbranche freut sich Jana Knäusl nun auf die Aufgabe im sozialen

Bereich. Sie wird bei der AWO die Verantwortung für den Personal- und Rechtsbereich übernehmen. Dabei wird sie eng mit dem neuen geschäftsführenden Vorstand zusammenarbeiten, gleichzeitig aber auch ein offenes Ohr für die Mitarbeiter haben. Ihre Devise lautet: „Nur zufriedene und anerkannte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen leisten gute Arbeit“.

Das Erkennen und Weiterentwickeln der Potenziale der Mitarbeiter sowie ein gutes Betriebsklima liegen ihr am Herzen. Auch wenn die AWO als Wohlfahrtsverband nicht in erster Linie wirtschaftliche Ziele verfolgt, sondern dem Menschen dient, müssen sich Organisationen und Management den rechtlichen Rahmenbedingungen und den wirtschaftlichen Herausforderungen stellen.

MAX WAGMANN

„ICH WÜNSCHE DEN NEUEN EINEN ERFOLGREICHEN START“



Ich kann mich gut erinnern an die Kreiskonferenz Ende April dieses Jahres in Putzbrunn. Im Mittelpunkt stand für mich die zukunftsweisende Satzungsänderung, für die ich mich zusammen mit meinen Vorstandsmitgliedern monatelang sehr eingesetzt hatte. Ich habe aufgeatmet, als die Kreisversammlung einstimmig zustimmte und den Weg frei machte für das Präsidiumsmodell.

Für uns als ehrenamtlich arbeitendes Präsidium bedeutet das, wir übernehmen die Aufsicht über den geschäftsführenden Vorstand, vergleichbar dem Aufsichtsrat einer GmbH. Die Haftung ruht nicht mehr auf den Schultern der

ehrenamtlich Tätigen, sondern bei der Geschäftsführung. Wie wichtig und richtig diese Entscheidung war, hat mir das letzte halbe Jahr noch einmal deutlich vor Augen geführt. In der Zeit vom 1. Mai bis 31. Oktober 2016 hat der ehrenamtliche Vorstand beide Positionen übernommen, die der Geschäftsführung und die des Verbandes. Eine gewaltige Aufgabe angesichts des in den vergangenen Jahren laufend gewachsenen Betriebs mit immer mehr Mitarbeitern und einem immer größeren Haushaltsvolumen. Obwohl wir gleich am Ende der Kreiskonferenz die Stellenausschreibung für den neuen, Geschäftsführenden Vorstand in die Wege geleitet haben, um ja keine Zeit zu verlieren, haben sich Auswahl, Gespräche und vor allem die Kündigungsfristen der ausgewählten Personen bis in den Herbst hingezogen. Die Übergangszeit war für alle nicht immer leicht!

Ich freue mich, dass wir am 1. November mit dem neuen geschäftsführenden Vorstand, Annette Walz und Michael Germayer, starten konnten. Besonders stolz bin ich darauf, dass es uns gelungen ist, ein motiviertes Team, das viel Erfahrung aus seiner bisherigen beruflichen Tätigkeit mitbringt, gewonnen zu haben. Es wird dem Kreisverband und seinen Mitarbeitern neue Impulse geben.

Als Verstärkung auf juristischer Seite kommt Jana Knäusl. Damit sind im Kreisverband die Weichen gestellt und der Weg in eine Erfolg versprechende Zukunft ist frei.

Wir, die Mitglieder des Präsidiums, freuen uns auf die konstruktive Zusammenarbeit und wünschen den Neuen viel Erfolg und viel Freude mit ihrer Aufgabe.

Max Wagmann

NEU ERSCHIENEN: RAHMENKONZEPTION FÜR AWO KITAS



Der AWO Kreisverband München-Land e.V. betreibt im Landkreis München derzeit 22 Kindertageseinrichtungen. Wie das Leitbild und das Selbstverständnis für die Arbeit in diesen Kitas aussehen, wurde in der aktuellen Rahmenkonzeption zusammengefasst, die nun als Broschüre vorliegt. Sie führt die Anforderungen an

Bildung, Erziehung und Betreuung des Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes mit dem Leitbild der AWO und den sich daraus ergebenden konzeptionellen Schwerpunkten zusammen und ist somit Orientierungs-

rahmen für alle AWO Kitas im Landkreis. Eltern, die eine Kita suchen, können sich mit Hilfe der Rahmenkonzeption darüber informieren, ob die Grundlagen und Qualitätsmerkmale mit ihren Vorstellungen übereinstimmen. Für Kommunen, die sich nach einem Träger für eine Kita umsehen, gibt sie einen Eindruck, ob die AWO als Kooperationspartner die konzeptionelle Vielfalt am Standort bereichern könnte.

Den beteiligungsorientierten, fast einjährigen Entstehungsprozess leitete Isolde Ruf, Referentin für Qualitätsentwicklung.

**Die 64-seitige Broschüre ist gegen eine Schutzgebühr von € 3,50 zzgl. Versandkosten erhältlich.
Anfragen an: info@awo-kvmucl.de.**

KLAWOTTE ERMÖGLICHT FERIENPASS

Im Beherbergungsbetrieb am Dreilingsweg im Münchner Westen leben rund 100 Kinder mit ihren Familien und einige Jugendliche. Dank der Unterstützung der AWO Klawotte in Unterschleißheim konnten sie in den Sommerferien Ausflüge unternehmen und ihre neue Heimat besser kennenlernen. Die Jugendlichen, die im September in die entsprechenden Übergangs-Klassen oder in die Berufsschule kamen, genossen die Ausflüge.

Viele sind erst seit kurzem in Deutschland und hoch motiviert, so schnell wie möglich Deutsch zu lernen. Sie wollen wissen, was Jungen und Mädchen in ihrem Alter machen und wie und wo sie ihre Freizeit verbringen. Gemeinsam mit Begleitern konnten sie dank des Zuschusses, den Klawotte-Leiterin Gabi Schmid-Scherr zur Verfügung stellte, den Olympiapark, die BMW-Welt und anschließend einen Spiel- und Bolzplatz besuchen.

Ein guter Nebeneffekt war, dass sie so den Öffentlichen Nahverkehr in München kennenlernen konnten. Der zweite Ausflug führte sie in den Westpark und den Dschungel-

palast. Danach standen die Sauschütt und das Deutsche Museum auf dem Programm. Highlight war der Wildpark Poing. Die Kinder und Jugendlichen stammen teils aus Großfamilien mit bis zu neun Geschwistern. Die Eltern können Eintrittsgelder und Fahrkarten oft nicht finanzieren, sagt Einrichtungsleiterin Angela Pfister-Resch und freut sich über die finanzielle Unterstützung, mit der Eintritt und eine Erfrischung finanziert wurden.



PRAXISKLASSE – HILFREICHES ANGEBOT FÜR SCHÜLER MIT LEISTUNGSDEFIZITEN

Die Praxisklasse ist ein freiwilliges Angebot an der Mittelschule Johann-Schmid-Straße in Unterschleißheim. Das Modellprojekt, gestartet im Schuljahr 2007/2008, wurde für Schülerinnen und Schüler entwickelt, die aufgrund von Leistungsdefiziten oder aus anderen Gründen keine realistische Aussicht haben, den Mittelschulabschluss zu absolvieren. Derzeit nehmen 16 Schülerinnen und Schüler an der Praxisklasse, die von der Gemeinde Unterschleißheim finanziert wird, teil. Unterstützt wird dieses Angebot mit Mitteln aus dem Europäischen Sozialfonds.

Ziel ist es, die Schüler, die sich in der Regel im neunten und damit letzten Schuljahr befinden, zur Ausbildungsreife zu führen und ihnen einen Einstieg in eine berufliche Ausbildung und ins Arbeitsleben zu ermöglichen. Über das Schuljahr verteilt absolvieren die Schülerinnen und Schüler mindestens acht Praktikumswochen in unterschiedlichen Berufszweigen und erhalten damit Einblick in die Praxis und in Ausbildungsberufe. Sie lernen den Berufsalltag kennen, erhalten ein realistisches Berufsbild, bauen persönlichen Kontakt zu Vorgesetzten auf und erhöhen damit die Chance auf eine Lehrstelle.



Mit gezielter Hilfe werden die Grundkenntnisse in den Basisfächern Deutsch und Mathematik gefestigt und erweitert. Darüber hinaus ist der Ausbau der sozialen Kompetenz (emotionale Intelligenz) ein wichtiges Anliegen der Lehrkräfte und der in der Klasse mitarbeitenden Jugendsozialarbeiterin der AWO. Im Mittelpunkt stehen die Berufsorientierung, die Vorbereitung auf die Praktika und dessen Begleitung. Es wird eng mit der Agentur für Arbeit kooperiert, es werden Bewerbungsunterlagen erstellt und

das Bewerbungsgespräch trainiert. Hinzu kommen – bei Bedarf – Einzelfallhilfe und Krisenintervention, die Zusammenarbeit mit den Eltern sowie präventive und erlebnispädagogische Angebote.

„Durch die Kooperation mit außerschulischen Experten, einem individuell abgestimmten Unterricht und sozialpädagogischer Betreuung kann jeder Heranwachsende nicht nur seine Grundkenntnisse in den Kernfächern festigen, sondern wird in seiner Persönlichkeitsentwicklung stabilisiert und unterstützt“, sagt Elena Hartmann, die seit 2014 die Praxisklasse in Unterschleißheim betreut. Angestrebt wird dabei, den Jugendlichen zu helfen, sich zu einer eigenverantwortlichen, selbstständigen und sozialkompetenten Persönlichkeit zu entwickeln. Frustrierte, demotivierte und schulmüde Jugendliche haben die Möglichkeit über ein ihnen gemäßes Lern- und Praxisangebot, neue Erfahrungen zu sammeln und so neue Motivation zu erlangen. Grundlegend dabei ist, dass den Schülern nicht nur praxisnahes Wissen vermittelt, sondern dass ihre praktische Veranlagung in den Betrieben und Lernwerkstätten wertgeschätzt und weiterentwickelt wird.

„Sozial gefährdete und auffällige Schüler bedürfen einer besonderen Erziehungshilfe im Lebensraum Schule und während der Praktikumszeiten“, sagt Angela Bengel, AWO Fachbereichsleiterin Schule. Durch ein hohes Maß an Betreuungs- und Beziehungsangeboten können Auffälligkeiten und Schwierigkeiten im Verhalten gemeinsam herausgearbeitet, reflektiert und modifiziert werden. Die Nachfrage nach Praxisklassen ist groß, so Bengel. Viele Schulen wünschen sich eine Unterstützung, wie die Praxisklassen sie bieten. Es sei jedoch schwierig, entsprechende Fachkräfte zu finden.

PRAXISKLASSE ELENA HARTMANN
Johann-Schmid-Straße 11a,
85716 Unterschleißheim
Fon: 089 374087-59
E-Mail: p-klasse@awo-kvmucl.de

JUNGE FLÜCHTLINGE UND KLAWOTTE BEZIEHEN HAUS IN KIRCHHEIM



Das Gebrauchtwarenhaus ist eröffnet: (v.l.) Bürgermeister Maximilian Böttl, Kreisrätin und stellvertretende AWO-Präsidiumsvorsitzende Ingrid Lenz-Aktas, Klawotte-Leitung Ulrike Payer-Koch und AWO-Präsidiumsvorsitzender Max Wagmann

Ein Haus im Kirchheimer Gewerbegebiet an der Benzstraße ist das neue Zuhause für junge Flüchtlinge. Die erste Gruppe von Jugendlichen zwischen 14 und 17 Jahren ist dort im September eingezogen. Flüchtlinge aus der Tragflughalle in Unterföhring haben den Sommer über geholfen, die Möbel aufzubauen und die Räume wohnlich zu gestalten. Das Haus verfügt über Doppel- und Einzelzimmer, Küchen und Gemeinschaftsräume.

Am Tag der offenen Tür Ende September schaute sich Bürgermeister Maximilian Böttl in den Räumlichkeiten um. Kirchheim ist eine Gemeinde, die Heimat für alle sein soll, betonte Böttl bei seinem Besuch. Die jungen Flüchtlinge, die aus Syrien, Eritrea und Afghanistan kommen, waren bisher in einer Unterkunft in Pullach untergebracht.

In dem hellen, freundlichen Gebäude werden künftig zwei Gruppen betreut, sagt AWO-Einrichtungsleiter Dominik Hübner, der Erfahrungen aus 20 Jahren Jugendhilfe mitbringt. Alle Jugendlichen besuchen vormittags die Schule. Während eine Gruppe rund um die Uhr versorgt wird, wird die andere mit relativ offenen Strukturen zur Selbständigkeit erzogen. Sie kochen selbst und organisieren sich ihren Alltag. Dominik Hübner hofft auf das ehrenamtliche Engagement der Kirchheimer und wünscht sich einen Paten für jeden seiner Schützlinge, der ihn bei den Hausaufgaben und beim Deutschlernen unterstützt.

IM ERDGESCHOSS ERÖFFNET DIE SIEBTE AWO KLAWOTTE

Im Erdgeschoss des Hauses herrscht rege Betriebsamkeit. Dort hat Anfang Oktober die siebte AWO-Klawotte eröffnet. Das Gebrauchtwaren-Kaufhaus bietet Damen-, Herren- und Kinderbekleidung sowie Schuhe und Haushaltswaren zu günstigen Preisen an. Einkaufen kann dort jeder. Kunden mit einem Berechtigungsschein erhalten zusätzlich 50 Prozent Nachlass auf die ausgezeichneten Preisen. Die Gewinne fließen in soziale Projekte vor Ort. Auch wer nicht kauft, sondern dort Spenden abgibt, tut Gutes, denn er kann sicher sein, dass sie gebraucht werden und anderen Menschen Freude machen.



Hell und freundlich sind die Zimmer, in denen die unbegleiteten Flüchtlinge nun wohnen.

**ÖFFNUNGSZEITEN, IN DENEN AUCH SPENDEN
ENTGEGEN GENOMMEN WERDEN, SIND**

**Dienstag und Donnerstag
9 bis 13 Uhr,
Freitag 13 bis 17 Uhr,
2. Samstag im Monat 10 bis 13 Uhr**

„KINDER UND KREATIV“ IN OTTOBRUNN ERÖFFNET ERSTE KLAWOTTE NUR FÜR KINDER

Der AWO Kreisverband München-Land hat die sechste Klawotte eröffnet. Die Klawotte „Kinder und Kreativ“ in der Putzbrunner Straße 52 bietet ausschließlich Bekleidung für Kinder an. Außerdem gibt es in den Räumen einen Literaturtreff zum Schmökern sowie eine Kreativwerkstatt für alle Generationen mit einem fixen Angebot für Kinder jeweils am Freitagnachmittag.

Max Wagmann, Vorsitzender des Präsidiums, begrüßte die vielen Gäste, die zur Eröffnung gekommen waren und den Verkaufsstart kaum erwarten konnten. Schon bei der Eröffnung der ersten Klawotte 2008 in Riemerling sei die Rede von einem Neubau in der Josef-Seliger-Siedlung gewesen. „Und jetzt stehen wir hier“, freute sich Wagmann und bedankte sich bei der Klawotte-Leitung Spiri Schnabel und den vielen ehrenamtlichen Helfer für ihr Engagement.

Für Bürgermeister Thomas Loderer ist „OttoBrunn die Hauptstadt der Klawotte“, denn schließlich sei mit seiner Gemeinde von Helene Nestler die erste Klawotte gegründet worden. „Es ist schön zu sehen, was sich landkreisweit daraus entwickelt hat“, sagte Loderer. Die überzeugende Idee habe viele mitgerissen. Er bedankte sich bei „allen guten Geistern, die sich hier engagieren“.

Auch für Landrat Christoph Göbel ist die Klawotte „eine großartige Idee“. Mit der ersten Klawotte nur für Kinder sei ein weiterer Baustein hinzugekommen. Der Klawotte-Leitung Spiri Schnabel überreichte er einen kleinen Obolus für eine Feier mit dem Team, das sich so engagiert einbringe. Die Klawotte „Kinder und Kreativ“ mit Literatur-Treff ist das sechste Gebrauchtwaren-Kaufhaus, das der AWO Kreisverbandes München-Land e.V. im Landkreis München unterhält. Im Sortiment der neuen Klawotte nur für Kinder sind Schwangerschafts- und Kinderbekleidung sowie Kinderschuhe, Spiele und Spielsachen.

Die in einem Literatur-Treff integrierte Abteilung für Bücher und CDs soll zu einer Begegnungsstätte werden, die zum Schmökern, zum Austausch und Kaffeetrinken einlädt. In der neuen Kreativwerkstatt für alle Generationen besteht die Möglichkeit, gemeinsam zu malen und zu basteln. Jeden Freitag findet von 14 bis 17 Uhr ein betreutes



Waren bei der Eröffnung mit dabei: (v.l.) Renate Karl, Prokuristin der Baugesellschaft München-Land, Landrat Christoph Göbel, Leitung Spiri Schnabel, Präsidiums-Vorsitzender Max Wagmann, die Künstlerin Emöke Sagi und Bürgermeister Thomas Loderer

Angebot statt. Zu den anderen Öffnungszeiten – Dienstag und Donnerstag von 9 bis 13 Uhr und jeden ersten Samstag im Monat von 10 bis 13 Uhr – wird noch ein Programm erarbeitet. Wechselnde Kurse und Workshops können in der Kreativwerkstatt nach Absprache ab Oktober 2016 auch außerhalb der Öffnungszeiten stattfinden. Der kreativen Phantasie sind keine Grenzen gesetzt!

ERZIEHUNGSBERATUNGSSTELLE HILFT FAMILIEN

„VERTRAULICHKEIT UND SACHLICHE KOMPETENZ“



Monika Koch im Interview

Seit 1972 unterhält der Kreisverband München Land der AWO in Planegg eine Erziehungsberatungsstelle. Die fünf Mitarbeiter beraten Kinder, Jugendliche und Eltern in allen Fragen rund um Erziehung, Entwicklung und Zusammenleben. Wir sprachen mit der Leiterin Monika Koch.

Wie kommen die Menschen, die Beratung suchen, zu Ihnen?

Viele Familien kommen aus eigenem Antrieb. Häufig empfehlen uns Erzieherinnen, Lehrer, Ärzte oder Therapeuten. Auch andere bei uns beratene Klienten empfehlen häufig den Kontakt weiter. Wir machen über Informationsmaterialien oder über die Presse auf uns aufmerksam. Außerdem organisieren wir regelmäßig Vorträge für Eltern in Kindertagesstätten und Schulen zu verschiedenen Fachthemen wie zum Beispiel „Kinder für das Leben stärken“, „Hilfe, mein Kind pubertiert“ oder „Inklusion für Zappelphilipp, Störenliese“. Im Rahmen dieser Vorträge können wir oft Schwellenängste abbauen. So steigt die Bereitschaft der Eltern, sich bei uns anzumelden.

Mit welchen Anliegen kommen Eltern und Kinder zu Ihnen?

Die Anliegen sind sehr breit gefächert: Es geht häufig um Fragen im Bereich der familiären Beziehungen, Probleme im schulischen Leistungsbereich, Entwicklungsverzögerung,

Auffälligkeiten im emotionalen Bereich wie Ängste oder Aggressivität, aber auch um körperliche Symptome wie zum Beispiel Kopf- oder Bauchschmerzen, für die es keine organische Ursache gibt. Das Thema Trennung und Scheidung nimmt großen Raum ein: Wir unterstützen die Eltern, einvernehmliche Lösungen zum Wohle der Kinder zu erarbeiten.

Es heißt, es gebe immer mehr Problemkinder. Können Sie das aus Ihrer Praxis bestätigen?

Teilweise ja. Viele Familien sind belastet durch Erziehungsunsicherheit. Sie leiden unter dem Leistungsdruck in Bezug auf schulisches und berufliches Weiterkommen oder unter den Folgen von Trennung und Scheidung. Die Bereitschaft hinzuschauen und Probleme ernst zu nehmen ist jedoch auch größer geworden. Menschen sind heute schneller bereit, sich an eine Beratungsstelle zu wenden, als dies früher der Fall war. Dies führt natürlich zu höheren Anmeldezahlen.

Gibt es auch positive Entwicklungen?

Ja! In vielen Begegnungen mit Familien bin ich berührt, wenn ich Menschen auf der Suche erlebe, auf der Suche nach Werten, positiven Beziehungen und nach passenden Möglichkeiten der Lebensgestaltung. Die Eltern, die zu uns kommen, sind meistens hoch motiviert, Lösungen zu erarbeiten und Neues auszuprobieren. Sie wollen ihren Kindern die besten Chancen für eine positive Entwicklung geben. Das ist eine sehr gute Voraussetzung für positive Veränderungen. Ohne diese Bereitschaft der Eltern könnten wir als Berater wenig ausrichten.

**Das verlangt aber auch ein Höchstmaß an Vertrauen.**

Absolut. Wir bieten einen geschützten Rahmen, Vertraulichkeit, Neutralität und fachliche Kompetenz. Der Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung ist uns besonders wichtig. Das gelingt uns auch meistens. Die hohe Zahl der Wiederanmeldungen zeigt, dass die Familien uns vertrauen.

Arbeiten Sie mit anderen Einrichtungen zusammen?

Ja, unter anderem mit Krippen, Kindergärten, Schulen, Horten, Ärzten und Therapeuten. Die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und dem sozialen Umfeld ist uns sehr wichtig. Durch eine gute Kooperation aller Personen, die in Kontakt mit dem Kind stehen, erhöhen sich die Chancen für positive Entwicklungen. Die Voraussetzung hierfür ist das Einverständnis der Eltern.

Wie wird die Beratungsstelle finanziert?

Der Landkreis München finanziert die Beratungsstelle zum größten Teil, da es nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz eine Pflichtaufgabe der Kommunen ist, Erziehungsberatung anzubieten. Der AWO Kreisverband München-Land beteiligt sich und auch die Gemeinden unseres Einzugsbereichs Planegg, Gräfelfing und Neuried leisten freiwillige Zuschüsse. Die Gemeinde Krailling, die ja zum Landkreis Starnberg

gehört, zahlt ebenfalls einen freiwilligen Zuschuss, so dass wir eine begrenzte Zahl von Familien aus Krailling mit betreuen können. Wir erhalten auch Spendengelder, mit denen wir unseren Etat aufbessern.

Welche Botschaft möchten Sie den Menschen geben?

Es ist völlig normal, dass im Verlauf der Entwicklung von Kindern Fragen, Unsicherheiten oder Probleme auftauchen. Familienbeziehungen können nicht immer frei von Spannungen sein. Wir möchten Eltern, Jugendliche, aber auch Personen, die mit Kindern arbeiten, ermutigen, Kontakt mit uns aufzunehmen mit der Überzeugung: „Ich kann nur gewinnen!“

AWO BERATUNGSSTELLE FÜR ELTERN, KINDER UND JUGENDLICHE

Bahnhofstraße 37 · 82152 Planegg

Fon: 089 4521409-0 · Mobil: 0152 59358872

Fax: 089 4521409-21

E-Mail: eb.planegg@awo-kvmucl.de<http://www.awo-kvmucl.de/awo-erziehungsberatungsstelle-planegg/>

NEUE TAGESELTERN IM LANDKREIS MÜNCHEN

AUSBILDUNG ERFOLGREICH BEEENDET



13 Teilnehmerinnen aus dem Landkreis München und sieben Teilnehmerinnen aus dem Landkreis Freising absolvierten bei der AWO-Kindertagespflege in Neubiberg erfolgreich die Ausbildung zur Kindertagespflegeperson/ Tagesmutter.

Nach insgesamt 160 Unterrichtsstunden mit Inhalten über die Grundlagen der Kindertagespflege bis hin zu

Kinderrechten und Kinderschutz schlossen die Teilnehmerinnen mit einer schriftlichen und mündlichen Leistungsbilanzierung ab. Für die Betreuung von bis zu fünf Kindern im Zuhause der Tageseltern oder bis zu acht Kindern in einer Großtagespflege sind die Tagesmütter nun bestens gerüstet.

INFORMATIONEN ZUR KINDERTAGESPFLEGE UND ZUR AUSBILDUNG UNTER: AWO-Kindertagespflege**Kreisverband München-Land e.V.****Hauptstr. 43 · 85579 Neubiberg****Fon: 089 72632057****E-Mail: kindertagespflege@awo-kvmucl.de****<http://www.awo-kvmucl.de/awo-kindertagespflege>**

NEU IN DER GESCHÄFTSSTELLE DES AWO KREISVERBANDES



VORSTANDSSEKRETARIAT:

ANGELA KECK

Seit Anfang November unterstützt Angela Keck den neuen geschäftsführenden Vorstand des AWO-Kreisverbandes München-Land. Sie kommt aus der Verwaltung und war in den vergangenen 30 Jahren immer im Sekretariats-/Assistenzbereich tätig.

Die AWO und ihre Strukturen sind ihr nicht fremd. Bereits seit den 80er Jahren ist Angela Keck im AWO Ortsverband Kirchheim-Aschheim-Feldkirchen aktiv. Seit 2002 sitzt sie dort im Vorstand und war nach dem Tod von Rüdiger Karger einige Jahre kommissarische Vorsitzende. Seit Herbst ist sie in der neu gegründeten Klawotte Kirchheim als ehrenamtliche Mitarbeiterin aktiv. Angela Keck: „Ich freue mich ganz besonders auf die Tätigkeit mit den beiden neuen geschäftsführenden Vorständen Annette Walz und Michael Germayer und darüber, dass ich mich nun bei der AWO auch hauptberuflich einbringen kann.“



FACHBEREICHSLEITUNG:

SONJA RAUSCHENDORFER

Sonja Rauschendorfer ist die neue Fachbereichsleitung mit dem Schwerpunkt Ehrenamt, Klawotten und Senioren. Sie hat Pädagogik an der LMU München studiert und mit dem Magister abgeschlossen. 2014 startete sie ihre berufliche Arbeit als Seminarleiterin im Bereich Erwachsenenbildung im Beruflichen Fortbildungszentrum der Bayerischen Wirtschaft (bfz).

Nach ihrem Umzug nach Ebersberg koordinierte sie das bfz-Zentrum für den Landkreis Erding und Ebersberg und leitete ein Team mit 50 Mitarbeitern.

Vom Wechsel zum AWO Kreisverband München-Land erhofft sie sich neue Impulse im Sozialbereich, der sie sehr interessiert. Bewährte Angebote weiterführen, neue Angebote auf den Weg bringen – das ist ihre Zielsetzung.

„DIE KEHRSEITE DES BOOMS“

VON TANJA FEES, OBdachLOSENBERATERIN IN DREI UNTERKÜNFEN



Tanja Fees berät Obdachlose in den Unterkünften in Planegg, Gräfelfing und Höhenkirchen-Siegertsbrunn

Das Thema Obdachlosigkeit ist längst nicht mehr ein Randthema, sondern ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Davon bedroht sind nicht nur diejenigen, die aufgrund einer Suchterkrankung oder psychischen Störungen ihre Miete nicht mehr bezahlt haben. Obdachlosigkeit hat viele Gesichter und trifft inzwischen immer mehr Menschen, die aufgrund der angespannten Wohnungsmarktsituation im Raum München – trotz eines geregelten Einkommens – keine Wohnung mehr finden. Nach einer Eigenbedarfskündigung stehen ganze Familien auf der Straße, nach Trennung vom Partner kann die Wohnung finanziell nicht mehr gehalten werden. Zusätzlich benötigen anerkannte Asylbewerber Wohnraum, wenn sie nach ihrer Anerkennung aus den Gemeinschaftsunterkünften ausziehen müssen.

Die Gemeinde Höhenkirchen-Siegertsbrunn verfügt über eine Obdachlosenunterkunft, in der diese Personen von

der Gemeinde eingewiesen werden, sollte es keine anderweitige Möglichkeit für die Betroffenen geben. Diese Unterkunft wird von der AWO München Land e.V. im Rahmen einer sozialen Beratung mit insgesamt 15 Stunden pro Woche betreut. Im April 2016 habe ich diese Betreuung übernommen. Ich bin Diplom-Pädagogin und verfüge über mehrjährige Erfahrung im Bereich der Wohnungslosenhilfe.

Ich erlebe täglich, wie schnell es heute besonders in und um München gehen kann, mit Sack und Pack auf der Straße zu stehen. Deswegen kann ich die Vorurteile nicht verstehen, die manche Leute haben. Ich arbeite gerne in der Obdachlosenberatung und sehe es für mich als wichtige Aufgabe an, etwas dagegen zu tun, dass die Betroffenen sich selbst aufgeben und ihr Schicksal und ihre Ausgrenzung als gegeben hinnehmen. Mir ist es wichtig, diesen Menschen auf Augenhöhe zu begegnen und sie so anzunehmen wie sie sind, ohne mir jegliches Urteil über sie zu erlauben. Mein Ansatz ist es, zu hinterfragen, was die Ursache für die Obdachlosigkeit ist und welche Geschichte, welches Schicksal hinter jedem Einzelnen steckt. Gemeinsam mit den Betroffenen wird an der Aufarbeitung der Ursachen gearbeitet und es werden gemeinsam individuelle und nachhaltige Lösungsstrategien entwickelt. Meine Aufgabe ist es diese Menschen auf ihrem individuellen Weg zu unterstützen und zu begleiten, damit sie für sich ihre eigene und individuelle Lösung finden und umsetzen können.

WOHNUNGSPROBLEME?

Wohnungsnotfallhilfe

Balanstraße 55 · 81541 München

Mo bis Do 8-12 Uhr und Di bis Do 13-15 Uhr

Fon: 089 4028797-20

wohnungsnotfallhilfe@awo-kvmucl.de

AWO-TOMBOLA 2016 EIN VOLLER ERFOLG



Dr. Bednarek und die Klawottehelferinnen (v.l.) Gaby Schmid-Scherr, Heide Lessig, Katharina Bednarek, Elfriede Mallmann, Anke Lang und Christine Stehle

Im Seniorenclub der AWO Unterschleißheim-Lohhof gab es zum ersten Mal eine Tombola, bei der es Reisen, Fitnesskurse, Bücher- und Einkaufsgutscheine für die Klawotte in Unterschleißheim zu gewinnen gab. Gabi Schmid-Scherr, Leiterin der Unterschleißheimer Klawotte, stellte bei dem

Treffen die Klawotte vor. Über die Versorgung von Menschen mit gebrauchten Kleidern, Schuhen oder Haushaltswaren hinaus entwickelten sich die AWO-Sozialkaufhäuser im Landkreis zu einem Ort der Begegnung und des sozialen Miteinanders. Teilweise kommen bis zu 170 Kunden innerhalb von vier Stunden.

Zusammen mit ihren ehrenamtlichen Helferinnen zeigte Gabi Schmid-Scherr eine Auswahl des Warenangebots. Besonderen Anklang fanden Einkaufstaschen, die ein syrischer Flüchtling, der seit März in der Klawotte mitarbeitet, aus alten Krawatten anfertigt. In der Klawotte fand der gelernte Schneider nicht nur Beschäftigung, sondern auch herzliche Aufnahme. (Bericht Nasowas 3|2016).

Mehr über die Reisen und Tagesfahrten des Seniorenclubs Unterschleißheim-Lohhof erfahren Interessenten bei Margarete Michl (089 3102873) oder dem 1. Vorsitzenden Dr. Edward Bednarek (089 37065477).

KLAWOTTE-SPENDE BRINGT KOHLRABI ZUM WACHSEN

Die Klawotte Unterschleißheim unterstützte im Frühjahr mit 200 Euro ein Projekt in Malawi. Karin Schwarz, die seit 2014 in dem Kinderdorf Malo a Mcherezo arbeitet und sich dort um rund 400 Waisenkinder kümmert, versprach bei ihrem Besuch, dass das Geld in die weitere Gestaltung eines Nutz- und Schulgartens fließen soll, der für die Kinder ein Garten zum Lernen und Leben ist. Die Bilder, die Karin Schwarz an Klawotte-Leitung Gabi Schmid-Scherr geschickt hat, beweisen, dass das Geld sinnvoll investiert wurde: In den Kauf von Gießkannen.

„Die Kinder gießen gern und alles wächst wirklich gut“, schrieb Karin Schwarz. Anfang Juni, wenn in Malawi der Winter beginnt, habe sie Kohlrabi gesät, der sich bestens entwickelt habe. Die Kinder und die Angestellten konnten die Ernte kaum erwarten. „Sie schmecken den Malawiern besonders roh und haben den Speiseplan erweitert“, schrieb Karin Schwarz. Jetzt experimentieren die Kinder

mit dem Anbau von roten Rüben und haben schnell gelernt, dass die Pflanzen regelmäßig gegossen werden müssen. Im Namen der Kinder bedankte sich Frau Schwarz mit einem „Zikomo kwambiri“, was so viel heißt wie „vielen Dank“.



Karin Schwarz mit zwei Kinderdorbewohnern bei der Ernte

BESUCH BEI HUNDERTWASSER

Ein Ausflug als Dankeschön für das ehrenamtliche Engagement. Die Klawotten Martinsried und Unterhaching luden ihre Helfer, die immer zur Stelle sind, wenn es was zu tun gibt, zu einem gemeinsamen Betriebsausflug ein. Ziel der Reise war das Hundertwasser-Haus in Abensberg. Ein Stau auf der Autobahn bremste die reiselustigen Teilnehmer erst einmal aus, doch bei Prosecco und Brezen ließen sie sich die Stimmung nicht verderben. Nach einem gemeinsamen Essen im Jungbräu stand die Besichtigung des Hundertwasserturms auf dem Programm. Dann ging

es weiter nach Bad Gögging, wo im Café Eisvogel das Tortenbuffet großen Zuspruch fand.



KLAWOTTE-AUSFLUG INS FREILICHTMUSEUM



Der letzte Ausflug dieses Jahres führte die AWO Unterhaching in das Freilichtmuseum Glentleiten oberhalb des Kochelsees. Hier gab es für jeden der zahlreichen

Teilnehmer etwas zu sehen: Wer gut zu Fuß war, machte den Rundgang über die alten Bauernhöfe, die hier wieder aufgebaut worden sind bis hin zu den Almhütten. Die anderen begnügten sich mit dem Besuch einiger Höfe, die anschaulich das Leben der Bauern in früheren Zeiten zeigen. Nach dem Mittagessen in der Traditionsgaststätte Kreuth-Alm ging es Richtung Garmisch, wo es auf der Almhütte Kaffee und Kuchen gab und noch Zeit war für einen Spaziergang. Durch die traumhafte Herbstlandschaft der Voralpen ging es zurück nach Hause. Ein rundum gelungener Ausflug!

KLAWOTTE GAUTING LOCKT BESUCHER AN

Beim verkaufsoffenen Sonntag in Gauting hatte natürlich auch die AWO-Klawotte geöffnet (siehe Foto). Längst hat sich herumgesprochen, dass es in dem Sozialkaufhaus im Einzugsbereich des Starnberger Sees besonders tolle Schnäppchen gibt. Das Team, an dessen Spitze als neue Leitung Silvia Herzinger steht, freut sich über alle Besucher. Diese wurden Mitte November mit einem Glas Sekt und Fingerfood begrüßt, denn die Klawotte feierte ihren ersten Jahrestag. Die Einrichtung wird in einer Kooperation im Auftrag des AWO Kreisverbandes Starnberg und des AWO Ortsvereins Gauting geführt.



EIN SCHULRANZEN, DER KINDER UND ELTERN GLÜCKLICH MACHT



Familien können ein Lied davon singen: Für die Schulsachen zu Beginn des neuen Schuljahres sind schnell 150 Euro weg! Geld, das manche Eltern einfach nicht haben. Die AWO-Nachbarschaftshilfe in Ottobrunn hat deswegen rechtzeitig vor dem Schulstart zu Spenden aufgerufen. Im Nu kamen 81 Schulranzen zusammen. Was noch fehlte an Brotzeitdosen, Wasserfarben oder Radiergummis, ergänzte die Nachbarschaftshilfe aus Geldspenden. Einem hoffnungsvollen Schulstart für viele Kinder stand dank der

Nachbarschaftshilfe nun nichts mehr im Weg. Über die Taschen freuten sich Kinder im Frauenobdach Karla 51 in München und anderen Obdachlosenherbergen, Kinder von Familien der AWO-Wohnungsnotfallhilfe oder dem Arbeitskreis Asyl. Vielen Dank an alle Spender und Sammler sagen Helene Nestler (l.) von der Nachbarschaftshilfe und Birgit Biehn, 1. Vorsitzende des Ortsverbands Ottobrunn-Hohenbrunn, die die Aktion ins Rollen brachten.

AWO-TOMBOLA – EIN BESUCHERMAGNET

Jung und Alt kamen auch heuer wieder zum Straßenfest mit Flohmarkt in Gräfelting. Die Bahnhofstraße wurde zur Flaniermeile, in der Vereine, Geschäfte und gastronomische Betriebe zum Verweilen einluden. Zum ersten Mal dabei war der AWO Ortsverband Würmtal, der mit dem Verkauf von Losen die Besucher anlockte (siehe Foto). Jedes Los hat gewonnen! Hauptpreis war ein großer, weißer Teddybär, den 1. Vorsitzender Selim Güder gestiftet hat. Auch beim Kirta in Planegg baute der AWO-Ortsverband eine Tombola auf und holte die Besucher an seinen Stand. Neben schönen Preisen gab es viele wichtige Informationen über die Arbeit der AWO vor Ort.



2. BIS 4. DEZEMBER

CHRISTKINDLMARKT IN UNTERFÖHRING

Vom 2. bis 4. Dezember findet in Unterföhring zum 33. Mal der Christkindlmarkt der Vereine vor dem Bürgerhaus statt. Aus dem Erlös erhält auch die AWO Unterföhring einen Anteil. Geld, mit dem Hilfesuchenden unbürokratisch geholfen werden kann. Ein Besuch lohnt sich, auch für die, die nicht in Unterföhring wohnen.

18. DEZEMBER

WEIHNACHTSFEIER

Die Weihnachtsfeier des AWO Ortsvereins Unterhaching findet am Sonntag, 18. Dezember um 14.00 Uhr im Saal im Rathaus-Untergeschoss statt.

13. DEZEMBER

AUSFLUG NACH ALTOMÜNSTER

Der Seniorentreff Kaiserstiftung plant für Dienstag, 13. Dezember, einen Ausflug nach Altomünster mit Besichtigung der Klosterkirche und anschließendem Bummel durch die Altstadt Dachaus. Nähere Infos sbs.riemerling@awo-kvmucl.de oder 089 60807905.

13. JANUAR

WAS BRINGT DIE PFLEGEREFORM 2017?

Der Pflegereferent und Neubiberger AWO-Vorsitzende Hans Kopp referiert zum Thema Pflegereform am Freitag, 13. Januar 2017 um 16 Uhr im Seniorenzentrum Neubiberg. Es geht um die Frage, wie funktioniert die Zuordnung zu den neuen Pflegegraden? Wo gibt es Leistungsverbesserungen? Kann die Reform der Erwartung auf grundlegende Verbesserung gerecht werden?



Kreisverband München-Land e.V.

- 11 Ortsvereine und -verbände
- 8 Krippen
- 6 Kinderhäuser
- 5 Kindergärten, davon 4 Waldkindergärten
- 3 Horte, davon 1 Waldhort
- 6 Mittagsbetreuungen
- 1 Kindertagespflege und eine Großtagespflege
- 10 Einrichtungen der Jugendsozialarbeit an Schulen
- 5 gebundene Ganztagsklassen
- 1 Erziehungsberatungsstelle
- 8 Ferienspielangebote
- 7 offene Ganztagsschulen
- 1 Wohnungsnotfallhilfe / FOL
- 3 Unterkunftsbetreuungen / 1 Unterstütztes Wohnen
- 1 Kurberatung
- 7 Kleiderkammern (Klawotten)
- 1 Seniorenbegegnungsstätte
- Babysitterfortbildung
- 70 Schulbegleiter
- 2 Asylsozialberatungen
- 1 Seniorencafé
- 3 Wohngruppen für Unbegleitete Minderjährige Flüchtlinge
- 1 Beherbergungsbetrieb mit AWO München-Stadt
- 1 Praxisklasse



Stand: August 2016

AWO Kreisverband München-Land e.V.

Balanstraße 55 · 81541 München · Tel. 089 672 087-0

Fax 089 672 087-29 · E-Mail: info@awo-kvmucl.de

www.awo-kvmucl.de



**Kreisverband
München-Land e.V.**